

SONDERAUSSTELLUNG
NOTRE DAME DE L'ATLAS - TIBHIRINE ALGERIEN
SELIGSPRECHUNG VON SIEBEN ERMORDETEN TRAPPISTEN
AM 8. DEZEMBER 2018



Voraussichtlich am 8. Dezember 2018 wird der Seligsprechungsprozess von 19 Märtyrern, die ihr Leben wegen ihres Glaubens in Algerien verloren haben, abgeschlossen werden. Unter den Opfern befinden sich auch 7 Mitglieder des Ordens der Zisterzienser der strengen Observanz (Trappisten), nämlich:

Prior Dom Christian de Chergé,

Bruder Luc Dochier,

Pater Christophe LeBreton,

Pater Bruno Lemarchand,

Pater Céléstin Ringiard,

Bruder Paul Favre Miville

Sowie Bruder Michel Fleury.

Aus diesem Anlass hat das Stift Engelszell eine Sonderausstellung eröffnet, um seine Besucher über die damaligen Ereignisse zu informieren und die Opfer zu ehren.

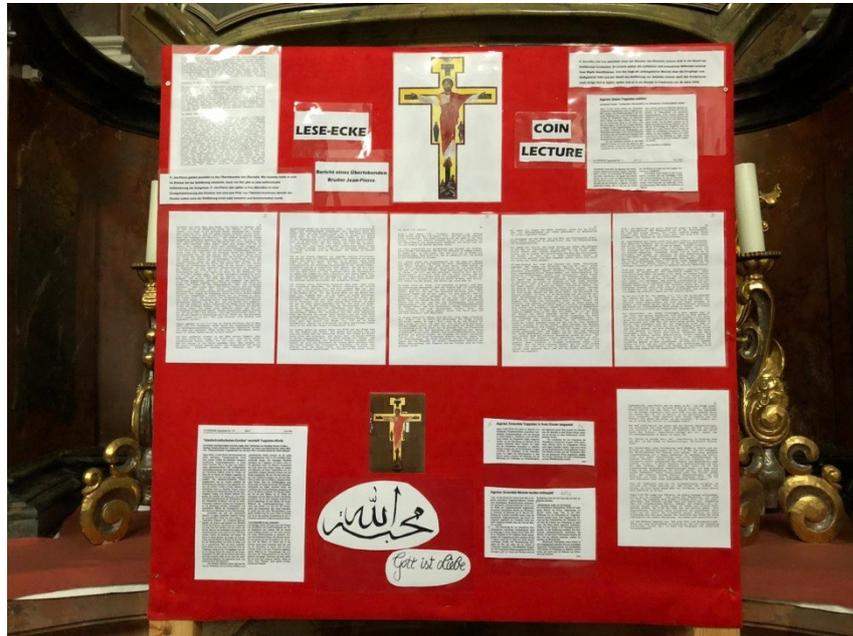


Schon im Eingangsbereich der Kirche wird der Besucher mit der Chronologie der Ereignisse sowie den politischen und sozialen Hintergründen der Tat konfrontiert. **In der Nacht vom 26. zum 27. März 1996 haben Mitglieder der islamistischen Terrororganisation GIA die sieben Mönche entführt. Am 21. Mai 1996 wurden die Trappisten von ihren Entführern enthauptet.** Sehr einfühlsam stellt der preisgekrönte Film „Von Göttern und Menschen“ die grausame Tat dar und gibt einen tiefen Einblick in die Welt des Klosters „Notre Dame de l’Atlas“ in Tibhirine (Algerien)

Das Kloster in Tibhirine widmete sich sehr dem christlich-islamischen Dialog. Besonders Christian de Chergé war bekannt für seine Liebe zu Algerien und der islamischen Bevölkerung. Der Prior legte daher Wert darauf, dass die islamischen Besucher willkommen geheißen wurden. Ein eigens hierfür entworfenes Kreuz mit **bekleidetem** Christus und die Ikone Mariens sollten Rücksicht auf die Gefühle der moslemischen einheimischen Bevölkerung nehmen.



In der Ausstellung finden sich Kurzbiografien der sieben Märtyrer. Auch das sogenannte Testament des Christian de Chergé kann als Text gelesen werden. Es entstand, nachdem die islamistischen Terroristen bereits drei Jahre vor der Bluttat an Weihnachten 1993 dem Kloster einen Besuch abgestattet hatten. Allen Mönchen vor Ort war die Gefahr bewusst. Dennoch entschieden sich die Mönche, zu bleiben, um der Bevölkerung vor Ort beizustehen.



Eine Lesecke gibt die Möglichkeit, ausgewählte Zeitungsartikel der damaligen Zeit zu lesen. Natürlich fehlen auch nicht ein Augenzeugenbericht und ein Interview von Bruder Jean Pierre, der sich in der Nacht vom **26./27. März** verstecken konnte. Er überlebte die Tat und wird bei der Seligsprechung der sieben Märtyrer am **8. Dezember 2018** in Oran dabei sein.

Die Ausstellung ist gefühlvoll und einfühlsam in die Stiftskirche eingestellt. Die Gedenktafel der sieben Märtyrer steht am Gedenkaltar der beiden Märtyrer Sankt Sebastian und Sankt Florian. Der Besucher hat hier die Möglichkeit, einen Moment in Stille zu verweilen und die Fürsprache der Märtyrer zu erbitten.





Der Superior des Klosters Engelszell Dom Hubert Bony hat die Erstellung der Ausstellung fachlich kompetent begleitet. Immer wieder gab er künstlerische und ästhetische Hinweise, die das Ergebnis der Vorbereitungsarbeiten voranbrachten.